

Kühle, L., Fortschritte in der Zuckerrübenzüchtung. (Jahrb. d. deutsch. landw. Ges. p. 379—393. 1909.)

Wiedergabe eines Vortrages über die heute in Deutschland geübte Art der Züchtung von *Beta vulgaris saccharifera*. Eine durch Einschluss erzwungene Selbst- und Nachbarbestäubung verträgt die Rübe auf die Dauer nicht. Nach Mitteilung Sessous-Quedlinburg, wurden selbst nach einmaligem Abblühen unter dichtem Einschluss schädliche Folgen beobachtet, die selbst in stärkerer Variabilität grösseren Umfangs in Form und Farbe bestand. Fruwirth.

Matthes, H. und H. Serger. Ueber Extractum Tanacetii. (Arch. d. Pharm. CCXLVII. p. 518. 1909.)

Die Beurteilung der Extrakte ist z. B. deshalb nur unvollkommen und unsicher, weil von den meisten Extrakten viele Inhaltsstoffe garnicht bekannt sind. Auch bei den bekannten Stoffen ist das Mengenverhältnis in dem sie zueinander stehen, fast garnicht erforscht worden. Es ist daher eine wichtige Aufgabe, die Einzelbestandteile der Extrakte, besonders auch die indifferenten zu untersuchen, sodass auf Grund dieses Materiales eine ausreichende Beurteilung möglich wird. Verff. untersuchten zunächst das aus Rainfarnblüten gewonnene Extract und teilen die Konstanten der in demselben vorkommenden Harze und Fette mit G. Bredemann.

Pillichody, A., Ueber die Bergkiefer im Jura und ihre Verwendung bei den Aufforstungen von Frostlöchern. (Schweiz. Zeitschr. Forstwesen. LIX. 6. Bern, 1908.)

In einem künstlichen Fichtenbestand im Neuenburger Jura bei 1100—1200 m. Meereshöhe finden sich „Frostlöcher“, wo die Minima auf —33 mm. —35° C. im Februar—März herabgehen, wo noch im Juni das Thermometer auf —5° fällt und schon Mitte August wieder Fröste von —3° C. auftreten. Die angepflanzten Fichten starben dort regelmässig ab. Ein Versuch der Anpflanzung mit Bergföhren, die man den benachbarten Hochmooren entnahm, gelang vollständig; die Bäumchen zeigten ein freudiges Gedeihen. Dieser Versuch zeigt auch, dass die torfbewohnende Bergkiefer von der kalkbewohnenden nicht als biologische Varietät verschieden ist; die Torfkiefern gedeihen in den auf Kalkboden befindlichen Frostlöchern ebensogut als auf Torf. C. Schröter (Zürich).

Personalmeldungen.

Elu Directeur de l'Académie internationale de Géographie botanique pour l'année 1910 M. le Dr. **Hans Schinz** de Zürich.

Gestorben: Prof. Dr. **G. Kohl** in Leipzig, ehemals in Marburg, am 29 Januar 1910.

Ausgegeben: 22 März 1910.

Verlag von Gustav Fischer in Jena.
Buchdruckerei A. W. Sijthoff in Leiden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [113](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion des Botanischen Centralblatts

Artikel/Article: [Personalnachrichten. 320](#)